

Was wird aus der Kornweide?

Hafenquerspange: SPD stellt Kleine Anfrage, und Wilhelmsburger planen Demo am 4. April

C. PITTELKOW, WILHELMSBURG

Die neuesten Pläne der Stadtentwicklungsbehörde, die Hafenquerspange weit in den Süden Wilhelmsburgs zu verlegen, stoßen im Stadtteil auf Skepsis. Die Trasse soll durch das Industriegebiet Hohe Schaar bis zur Kornweide führen - ohne Abfahrsmöglichkeiten in Richtung Norden. So will man die Elbinsel verkehrsfrei halten. Manuel Humburg vom Verein Zukunft Elbinsel hält wenig von dem Trick mit dem Abbiegeverbot. Das Versprechen habe keinen dauerhaften Wert, denn: „Wenn die Hafenquerspange gebaut wird, ist keiner der jetzigen Amtsträger mehr im Amt“, so Humburg.

Ins gleiche Horn bläst der Wilhelmsburger Bürgerschaftsabgeordnete Metin Hakverdi (SPD). „Über den Bau der Hafenquerspange wird nicht die jetzige Regierung entscheiden“, ist er sicher. Auch die Finanzierung steht noch auf wackeligen Füßen. Zwar gibt es eine Zusage vom Bund, ab 2015 Mittel bereitzustellen. Doch ob die aktuelle Variante mit Tunnelbauweise an der Abfahrt Stillhorn tatsächlich umgesetzt wird, ist derzeit noch völlig unklar. „Wenn es dumm läuft, gibt es die gleiche Debatte wie bei der Nordtrasse“, unkt Hakverdi. „Dann müssen die Anwohner der Kornweide jahrelang zittern,



Der Bürgerschaftsabgeordnete Metin Hakverdi (SPD) will wissen, was mit der Kornweide passiert, wenn die Hafenquerspange gebaut wird. Dazu hat er eine Kleine Anfrage an den Senat gestellt. Foto: pr

und schließlich heißt es doch: Mit Tunnel wird's zu teuer!"

In einer Kleinen Anfrage an den Senat hat der SPDler die Pläne der Behörde jetzt noch einmal unter die Lupe genommen. Im Mittelpunkt des Inte-

Die Demo vor zwei Jahren hatte das gleiche Thema wie heute: Keine neuen Autobahnen auf der Elbinsel! Foto: Archiv

resses steht dabei die Kornweide. „Soll die Stadtstraße so bleiben, wie sie jetzt ist?“, fragt er. Und will genau wissen, was mit den vier Kreuzungen entlang der Kornweide geschehen soll.

Der Verein Zukunft Elbinsel will nicht auf eine Entscheidung aus Berlin warten. Immer wieder hat man darauf gepocht, in die Planungen eingebunden zu werden - vergebens. Jetzt wollen die Aktivisten ihrer jahreslangen Forderung noch ein-

mal Nachdruck verleihen: mit einer Demo! Am Sonnabend, 4. April, werden zahlreiche Wilhelmsburger durch den Stadtteil ziehen und skandieren: „Keine neue Autobahn durch Wilhelmsburg! Nicht im Süden, nicht durch unsere Mitte! Planen im Dialog - jetzt!“